

Gant

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **5 (1792)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freymüthigen und Wahrhaften bezubringen suchen ; alle Zierereyen , alle unnöthigen und kostspieligen Nebenbedürfnisse müssen sie als lächerlich und thöricht ansehen. Wahrer , einfacher Natursinn , dies sey ihre Regel. Das Natürliche ist allein schön , im Gespräche wie im übrigen Betragen ; mächtiger als alle Gelehrsamkeit wirkt die Sympathie der Empfindungen — — Herz zu Herz — Mit aller auswendiggelehrten Weisheit geht es am Ende , wie mit den Büchern , sie verfällt in Staub und Vergessenheit , aber was von der Natur selbst eingegeben war , das bleibt , und findet Verehrer bey allen Völkern und in allen Zeitaltern.,,

Nachrichten.

Es wird zum Verleihen angetragen ein großer Keller mit vier Lägerfässern.

Es werden zum Kauf angetragen neue Komoden und Schreibtische , bey Herrn Hirt Marchand zu besichtigen.

Gant.

Hrs Hein Joseph sel, Sohn von Boningen Bogten Bächburg.

Die Tabackspfeife.

„Gott grüß euch, Alter! — schmeckt das Pfeifchen?
Weißt her! — Ein Blumentopf
Von rothem Thon , mit goldnen Reifchen! —
Was wollt ihr für den Kopf?“

O Herr , den Kopf kann ich nicht lassen!
Er kömmt vom bravsten Mann ,
Der ihn , Gott weiß es , einem Bassen
Bey Belgrad abgewann.